

Geschäftsbericht

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände
Sachsen-Anhalt e. V.

2024



Inhalt:

1. Konjunkturelles Umfeld
2. Interessenvertretung
3. Ausblick

1. Konjunkturelles Umfeld

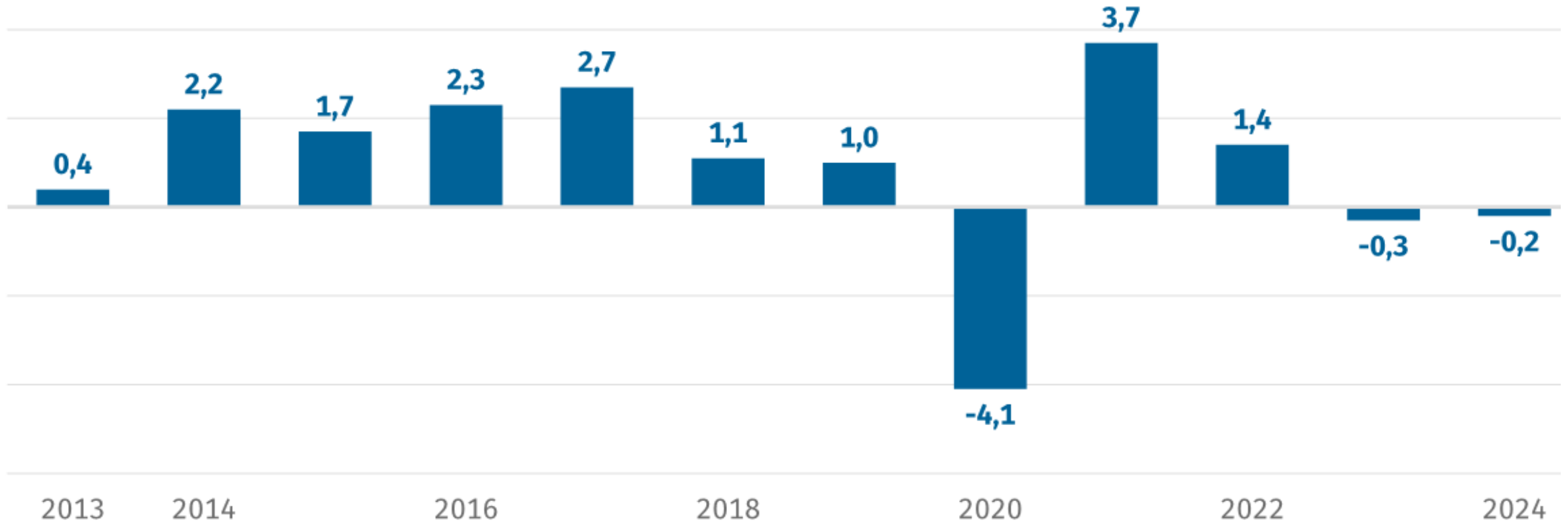
1. Konjunkturelles Umfeld

Bruttoinlandsprodukt Deutschland

preisbereinigt, im Vergleich zum Vorjahr in %

Prognose 2025

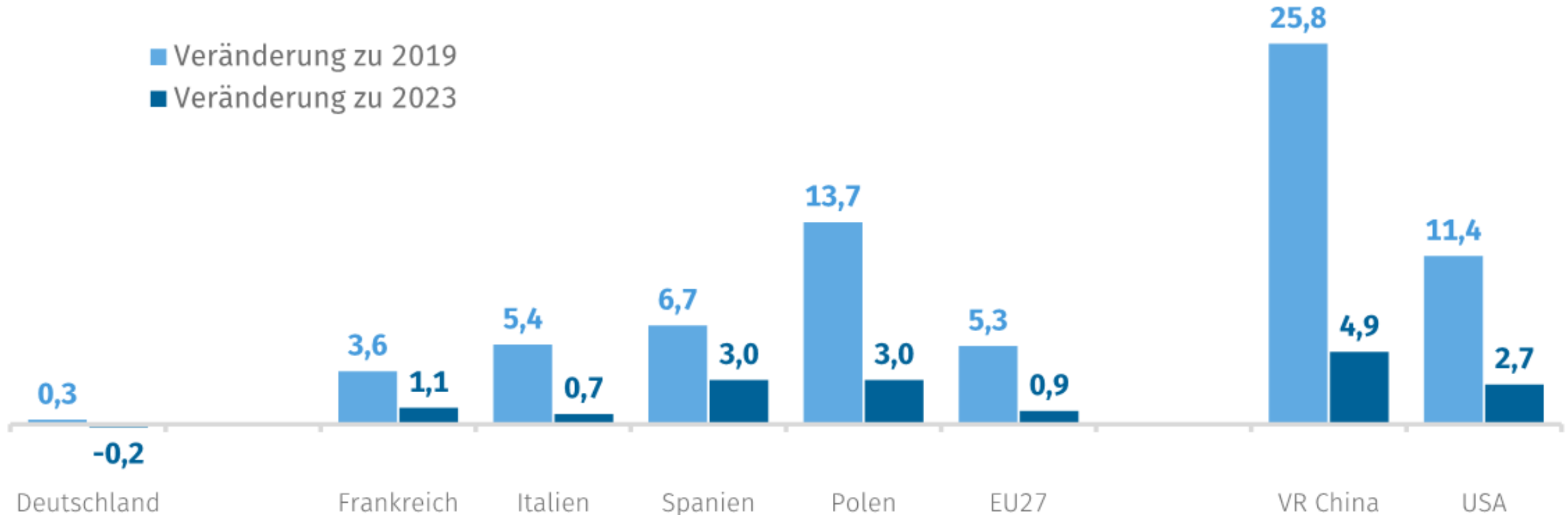
Bundesregierung:	0,0
Sachverständigenrat:	0,0
IW Köln:	-0,2



 Statistisches Bundesamt (Destatis)

Bruttoinlandsprodukt Deutschland 2024

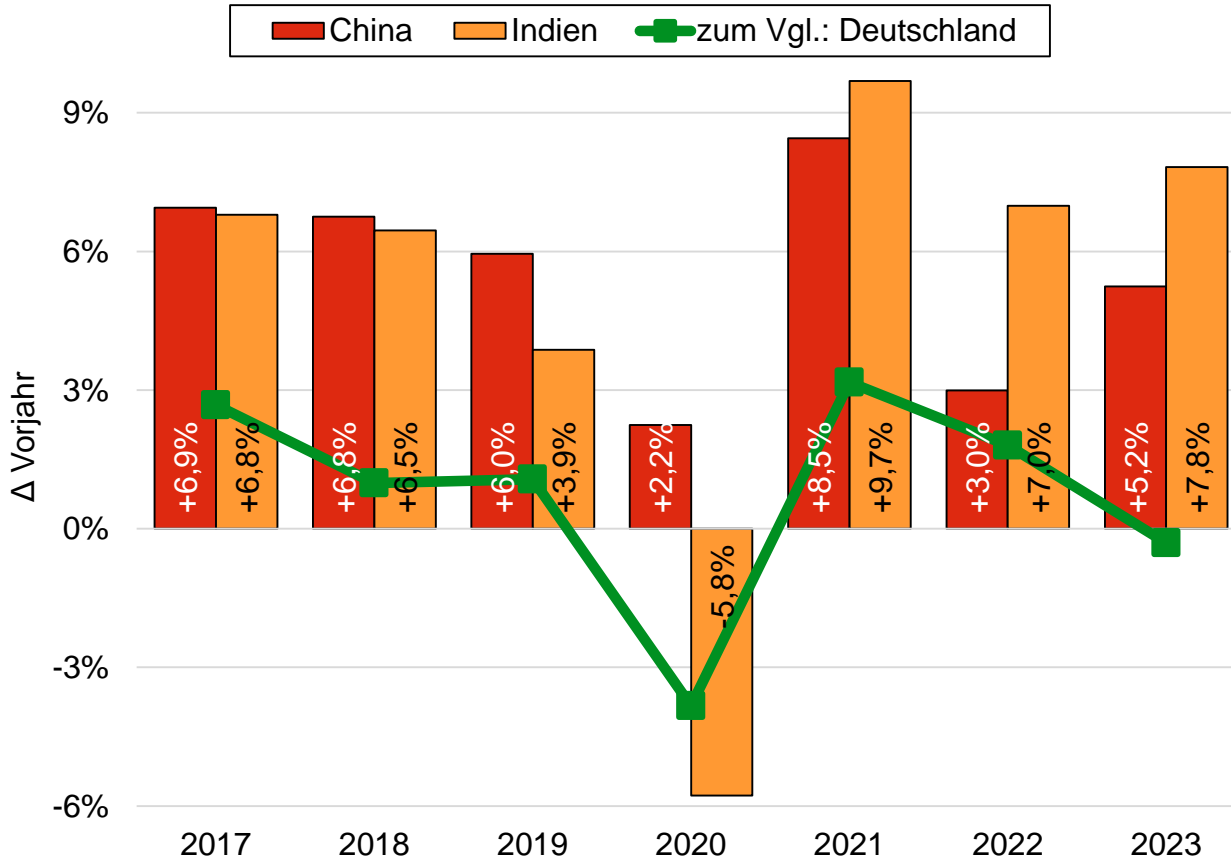
preisbereinigt, Veränderung zum Vorjahr 2023 und Vorkrisenjahr 2019 in %



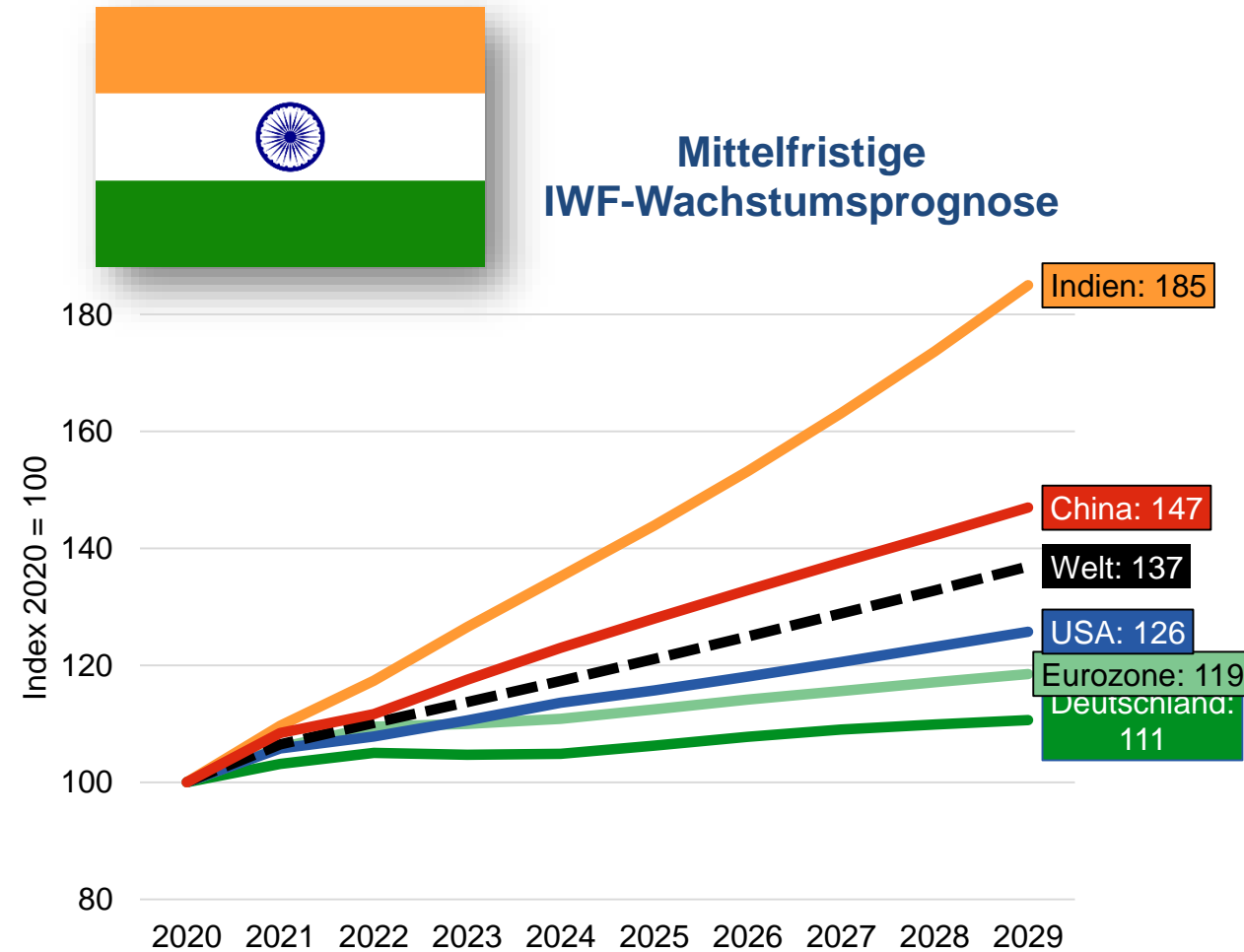
 Statistisches Bundesamt (Destatis)

1. Konjunkturelles Umfeld

Jährliches Wirtschaftswachstum: bis Ende des Jahrzehnts Verdoppelung in Indien erwartet

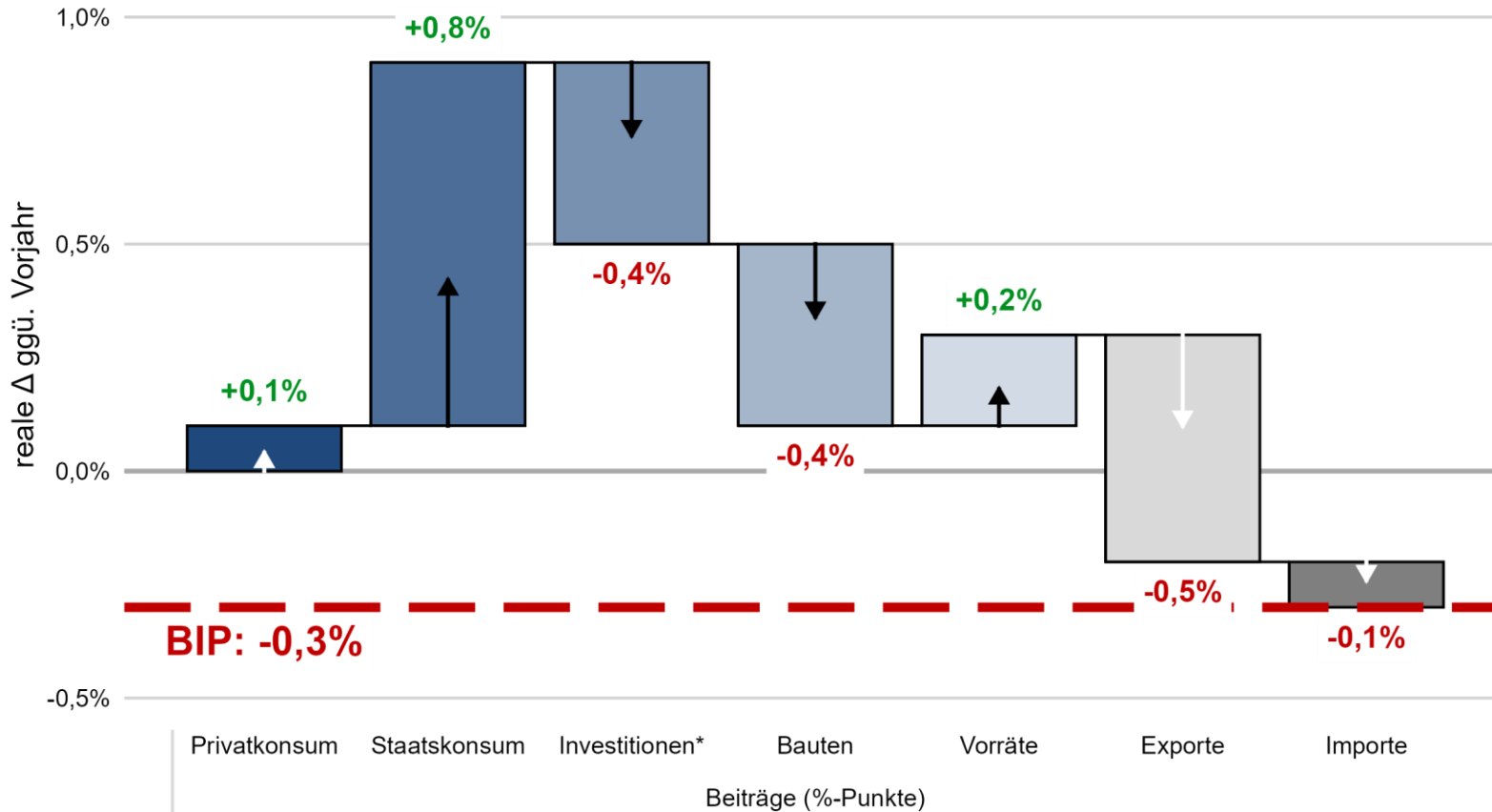


Anmerkungen: * Schwellen- und Entwicklungsländer
Quelle: IWF (Apr 2024); Dar. imreg (2024)



Anmerkungen: * Schwellen- und Entwicklungsländer
Quelle: IWF (Apr 2024); Dar. imreg (2024)

Wachstumsbeiträge zum BIP 2024



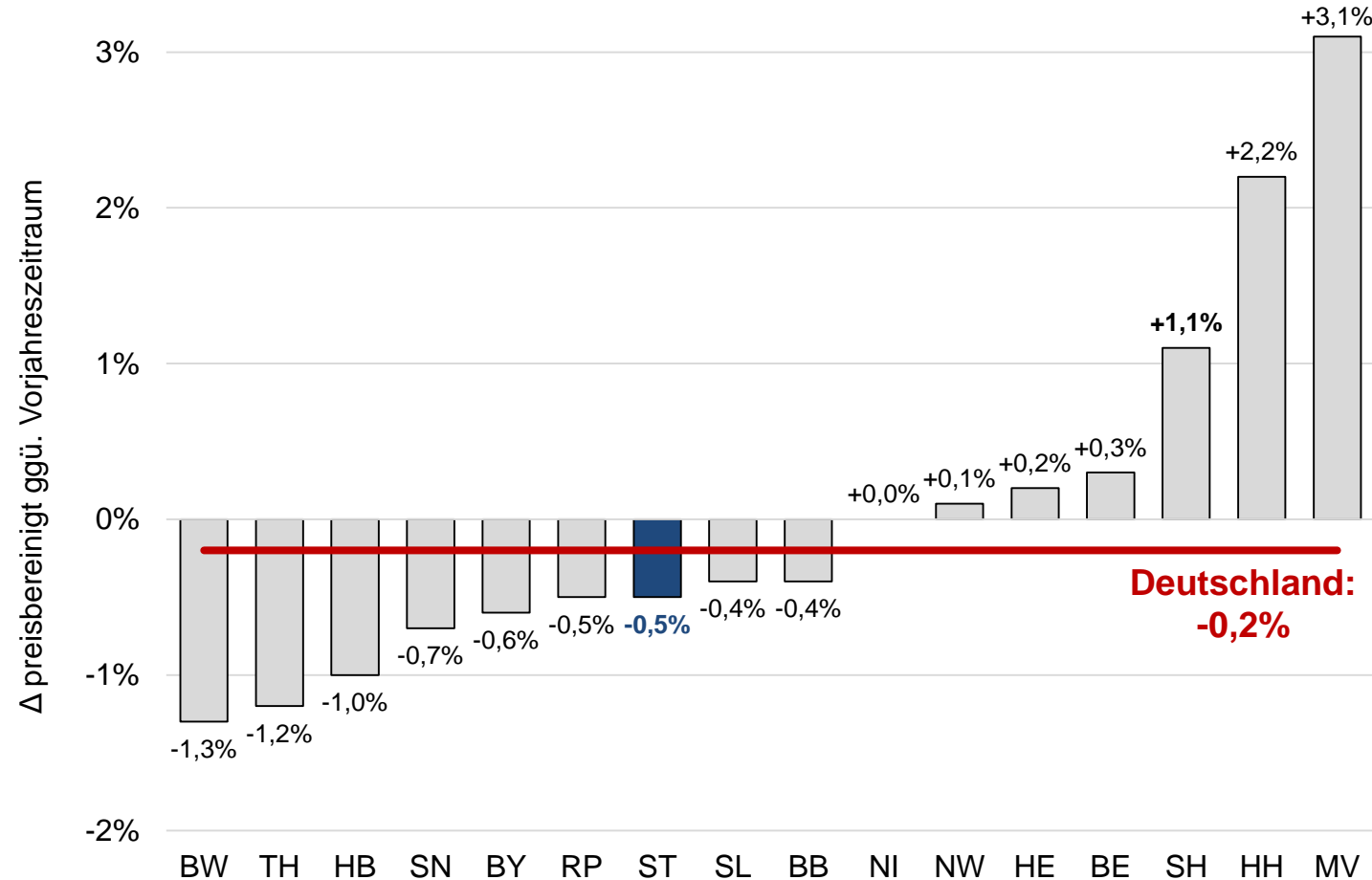
Anm.: * Investitionen in Ausrüstungen; Stand 2024
Quelle: Statistisches Bundesamt; Dar. imreg (2025)

- deutsche Wirtschaft stagniert im Saldo seit 2019
- mehrere (strukturelle) Faktoren hemmen Wirtschaftsentwicklung:
 - zunehmende Konkurrenz für deutsche Exportwirtschaft auf den Weltmärkten
 - hohe Energiekosten
 - relativ hohes Zinsniveau
 - schwache Konsumlaune
- Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe ging abermals kräftig zurück (-3,0%), v.a. Maschinen- und Fahrzeugbau
- energieintensive Branchen blieben in etw auf schwachem Vorjahresniveau
- Dienstleistungen insgesamt positiv (+0,8%)
- Erwerbstätigkeit erreicht neuen Rekord bei Ø 46,1 Mio. (+72.000 bzw. +0,2%), aber Kipppunkt ist erreicht

Quelle: Statistisches Bundesamt

1. Konjunkturelles Umfeld

Reale BIP-Entwicklung Bundesländer 1. Halbjahr 2024

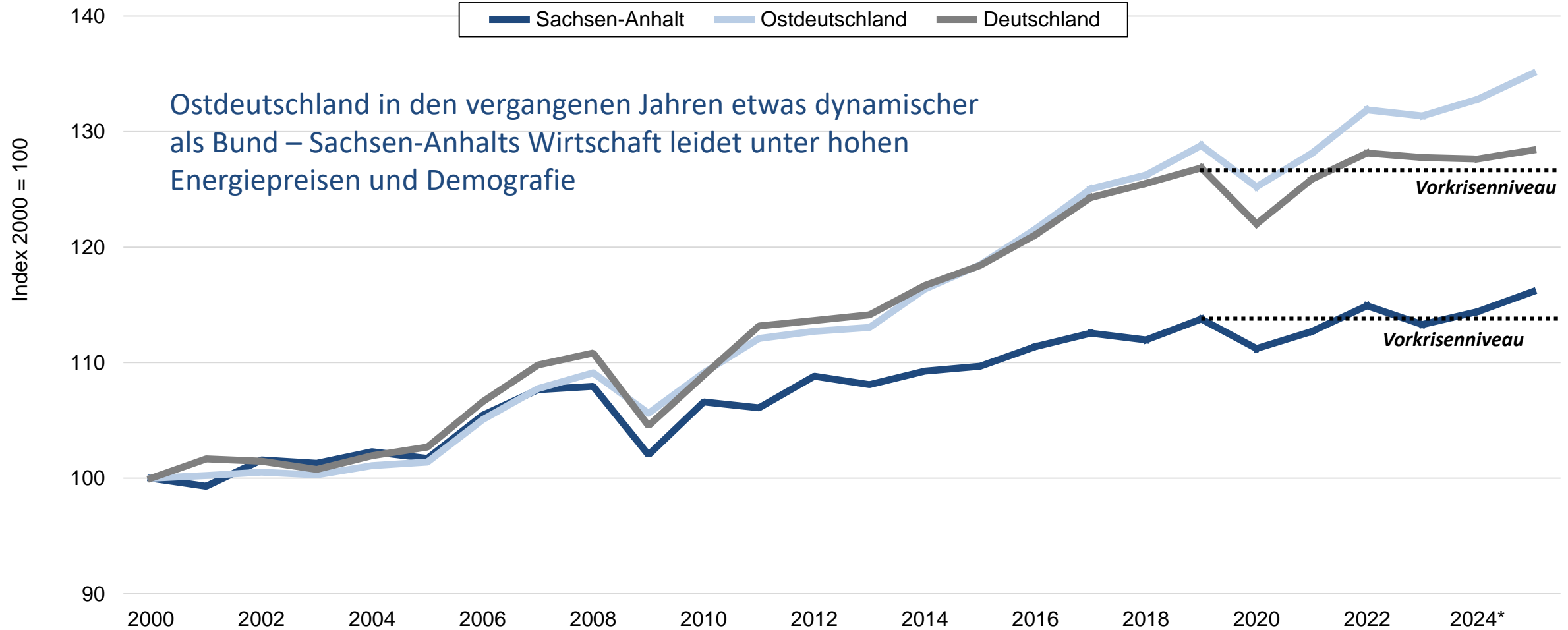


Quelle: AK VGR, Stat. Ämter der Länder (Sep 2024); Dar. imreg (2024)

Energieintensive Industrie verursacht kräftige Rückgänge

- schwächere Entwicklung als in Deutschland
- ursächlich v.a. Umsatzrückgänge in energieintensiven Industrien (Chemie, Gummi & Kunststoffe, Papier & Pappe sowie Mineralölverarbeitung)
- private Dienstleistungssektor entwickelte sich besser
- Wirtschaftsleistung je Erwerbstätigen:
 - sank preisbereinigt etwas stärker als bundesweit
 - Sachsen-Anhalt erreichte 88% des Bundesniveaus und etwas mehr als die Neuen Bundesländer (87%), Stand 2023

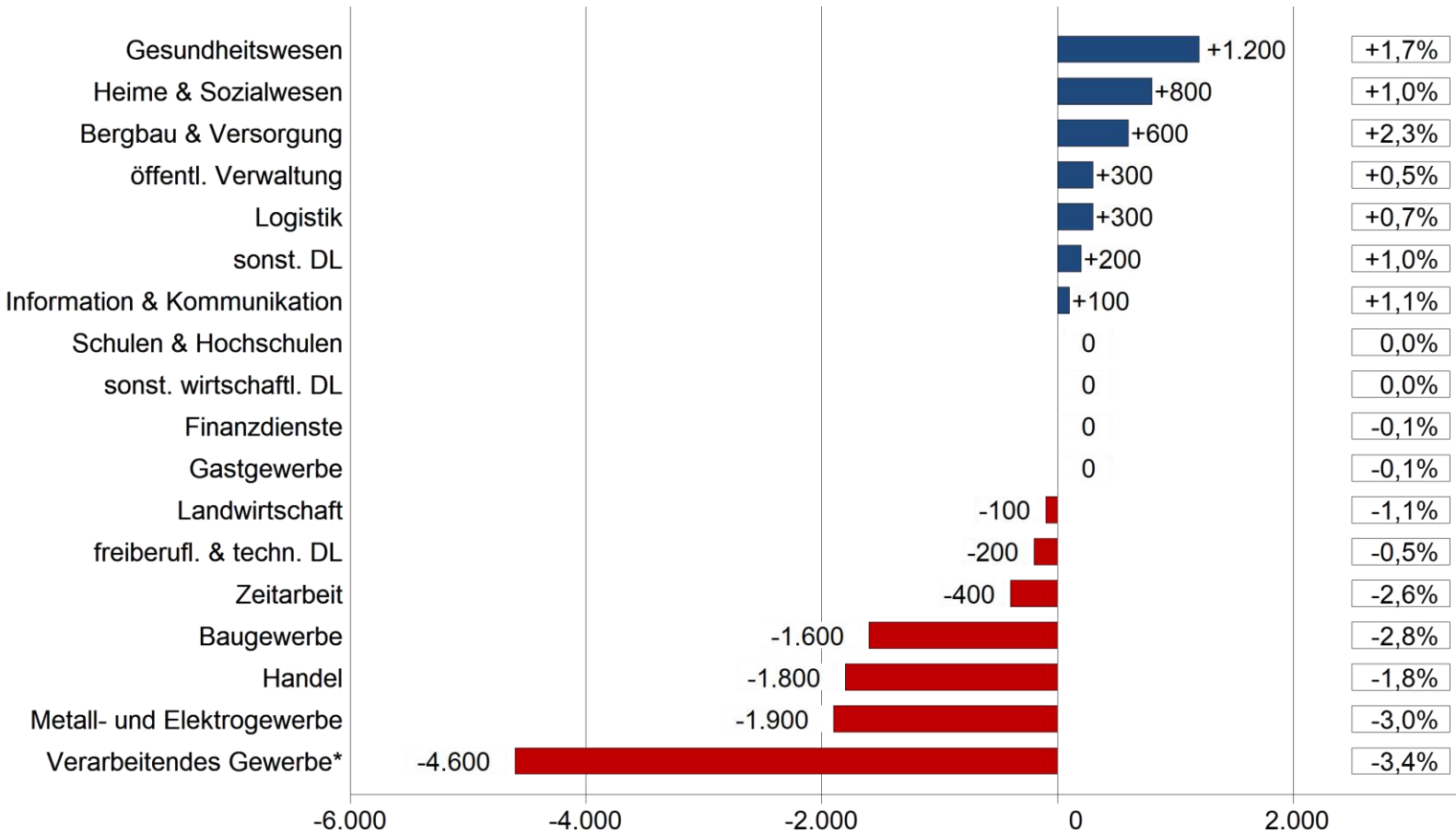
Langfristige Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts



Anmerkungen: Neue Länder inkl. Berlin; * ab 2024: Prognose ConsensusForecast (DE) und ifo Dresden
 Quelle: AK Volkswirtschaftl. Gesamtrechnung d. Länder; ConsensusForecast (Nov 2024); ifo Dresden (Jul 2024); Ber. imreg (2024)

1. Konjunkturelles Umfeld – Aufwuchs Beschäftigung im öffentlichen Sektor

Δ SV-Beschäftigung nach Branchen, Dez 2024 ggü. Vorjahr



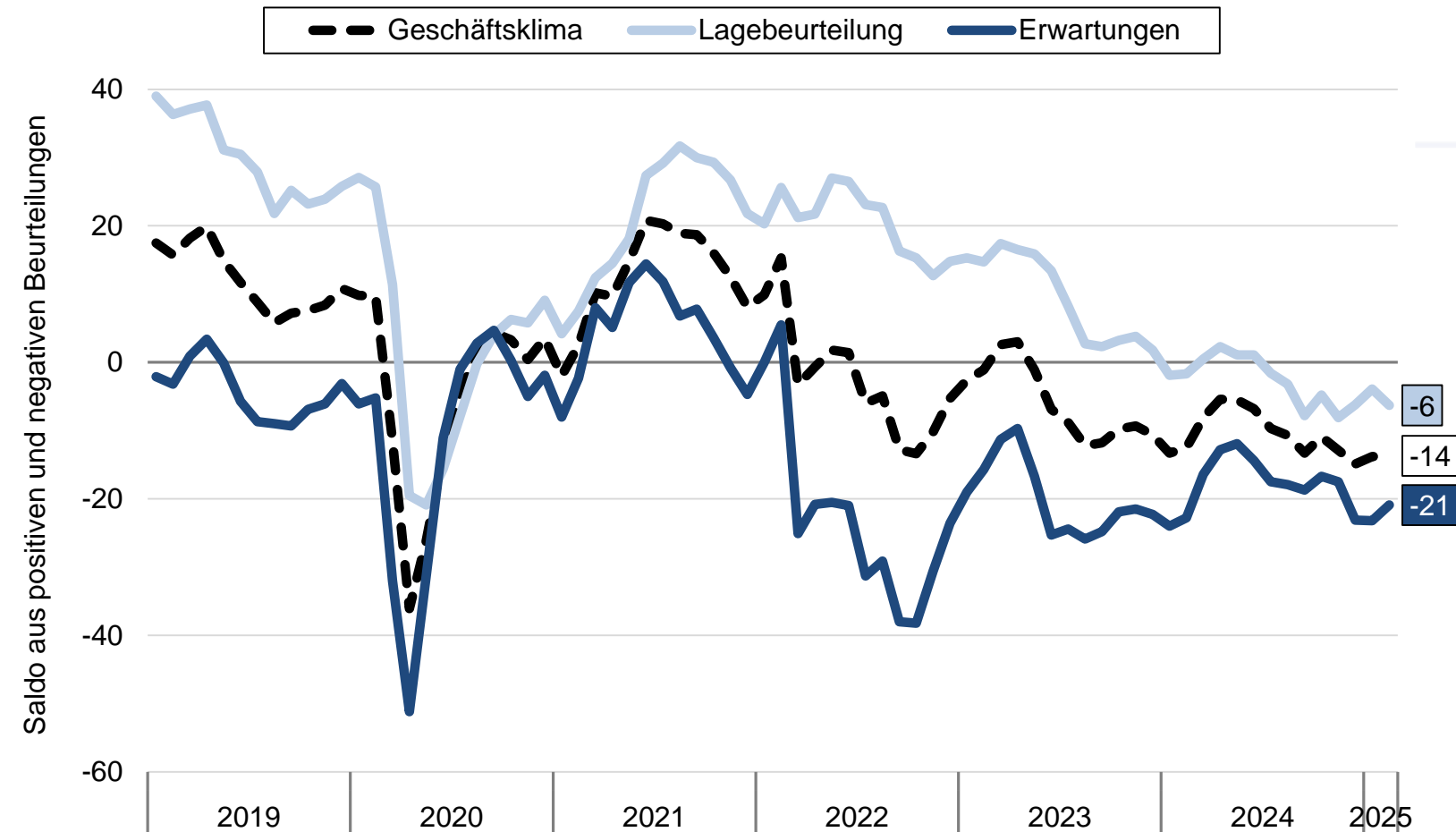
Anmerkungen: Stand Dez 2024, vorl. hochger. Zahlen; * inkl. M+E-Gewerbe
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Dar. imreg (2025)

Δ Sep 2024 ggü. Vorjahresmonat	
ST	DE
-5.200	+79.700
-0,6%	+0,2%

Öffentliche Dienstleistungen
bauen Stellen aus, können
massive Verluste im
Produzierenden Gewerbe
jedoch nicht kompensieren

1. Konjunkturelles Umfeld

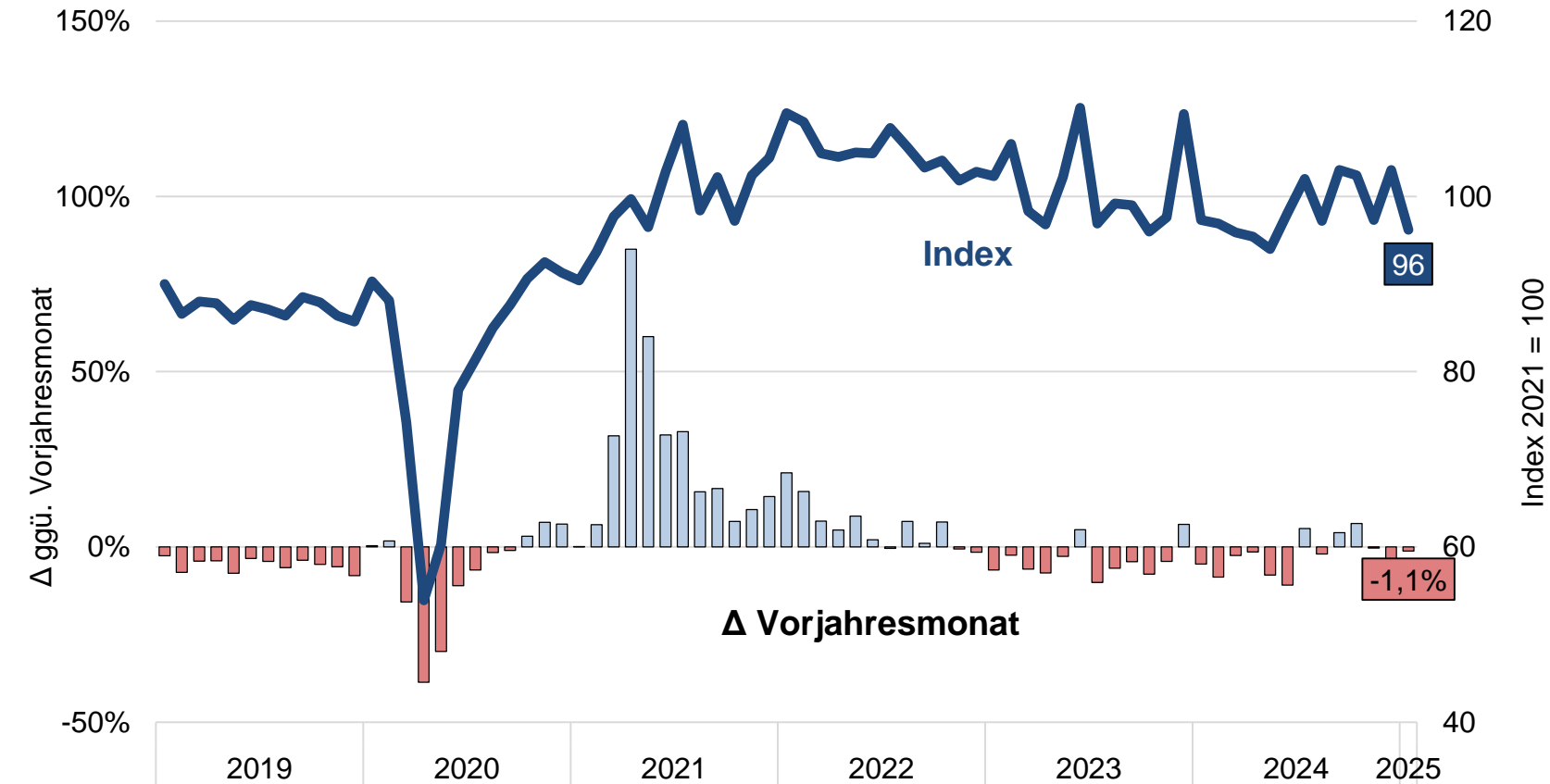
ifo-Geschäftsklima Deutschland



- Produzierendes Gewerbe rechnete mit Ende der Material- und Lieferengpässe Anfang 2022
→ Ukraine-Krieg änderte Lage abrupt
- vergleichbarer Einbruch der Erwartungen wie zu Beginn der Corona-Pandemie
- Lagebewertung seit 2021 sukzessive bis auf negatives Niveau gesunken
- Erwartungen seit Beginn des Ukraine-Kriegs durchweg negativ
→ **Stimmung insgesamt negativ**

Anmerkungen: kalender- und saisonbereinigte Werte; Stand Feb 2025
Quelle: ifo; Dar. imreg (2025)

Auftragseingang deutsche Industrie



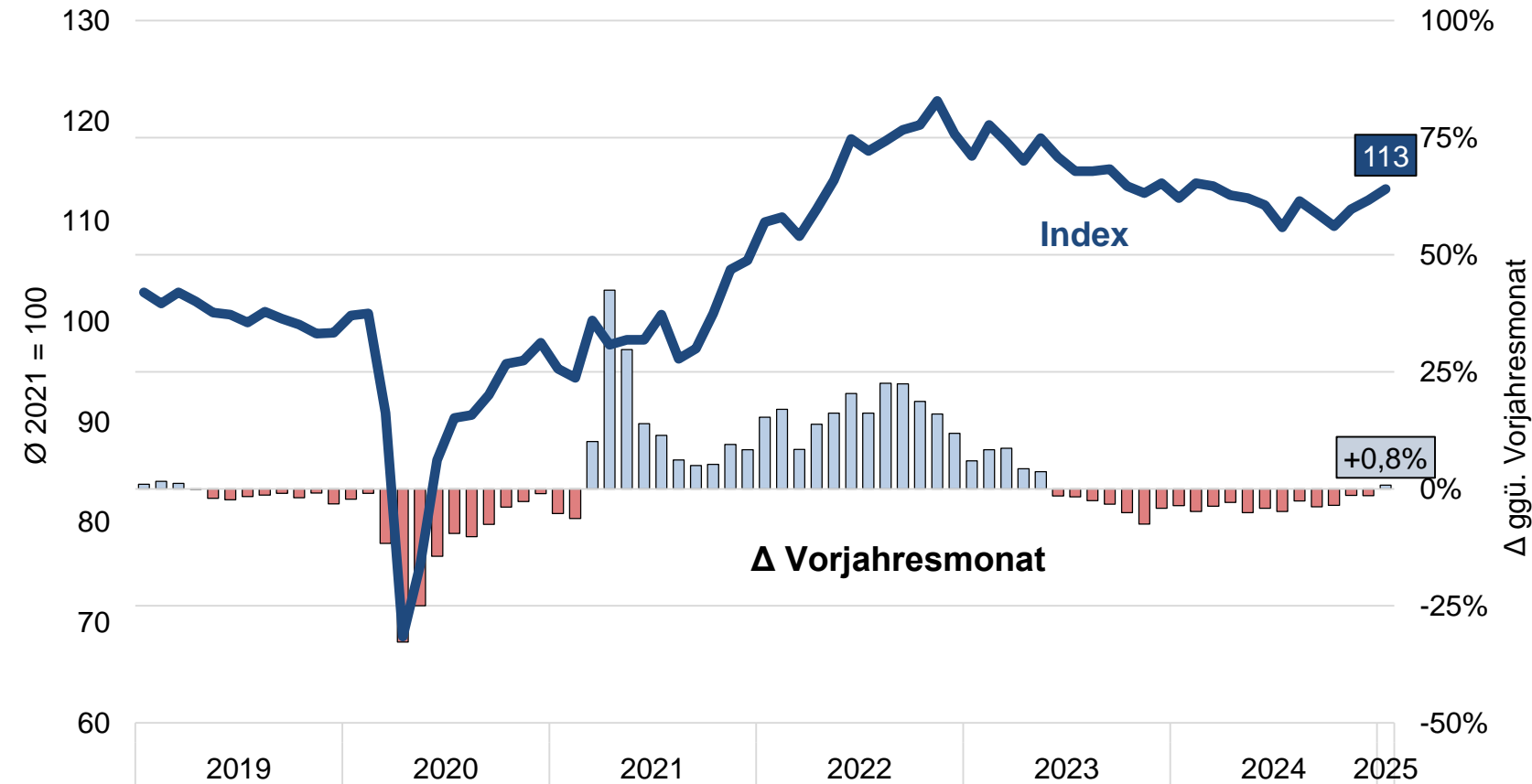
Δ Auftragseingang deutsche Industrie Jan 2025 ggü. Vorjahr

	Vormonat	Vorjahresmonat
Gesamt	-7%	-1%
Vorleistungsgüter	-1%	+1%
Investitionsgüter	-10%	-3%
Konsumgüter	-2%	+4%
Ausland	-2%	-2%

Anmerkungen: kalender- und saisonbereinigte Werte; Stand Jan 2025
Quelle: Statistisches Bundesamt; Dar. imreg (2025)

1. Konjunkturelles Umfeld

Umsatz deutsche Industrie 2024

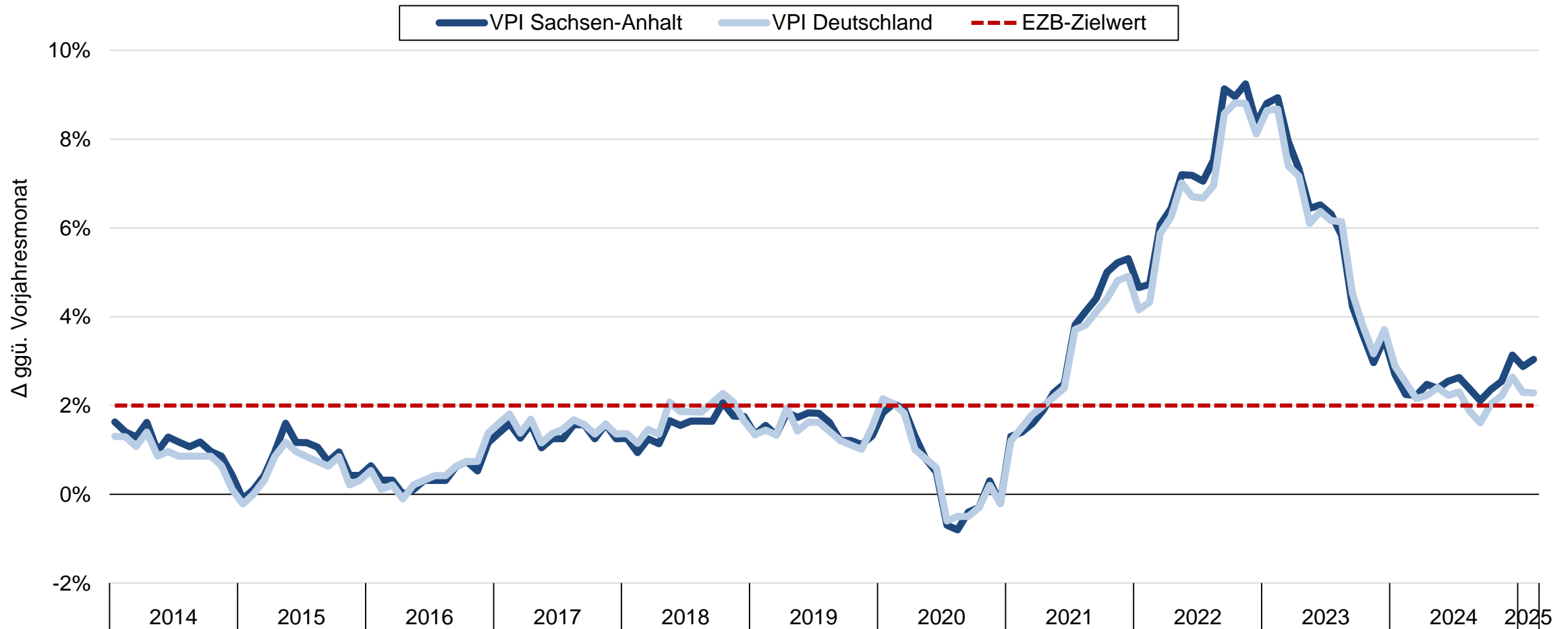


Δ Umsatz deutsche Industrie Jan 2025 ggü. Vorjahr

	Vormonat	Vorjahresmonat
Gesamt	+1,0%	+0,8%
Vorleistungsgüter	-1,3%	-0,9%
Investitionsgüter	+1,4%	+0,9%
Konsumgüter	-2,0%	+4,6%
Ausland	+1,1%	+1,1%

Anmerkungen: kalender- und saisonbereinigte Werte; Stand Jan 2025
Quelle: Statistisches Bundesamt; Dar. imreg (2025)

Verbraucherpreisindex VPI



Anmerkungen: Stand Feb 2025
Quelle: Statistisches Bundesamt; Dar. imreg (2025)

2. Interessenvertretung

MDR.DE > Nachrichten > Deutschland > Wirtschaft



25. April 2025, 18:32 Uhr

01:58

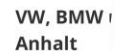
In Thalheim stehen 331 Arbeitsplätze auf der Kippe. Das Wirtschaftsministerium hat nach eigenen Angaben "keinen Plan B" für das Werk in Bitterfeld-Wolfen. Oberbürgermeister Armin Schenk nennt die Entwicklung eine bittere Zäsur - nicht nur für die Region, sondern für ganz Europa. Ein Gutachten soll nun die Gründe für die Insolvenz klären.

von MDR SACHSEN-ANHALT

2024 waren es im gleichen Zeitraum **708** Insolvenzverfahren.



Zuletzt hatte die "NTN Antriebstechnik" in Gardelegen Stellenabbau angekündigt. Ende September sollen 60 Arbeitsplätze wegfallen. Grund sei die schwache Nachfrage nach E-Autos. Eine Produktions-Linie für Mercedes sei nur zur Hälfte ausgelastet, berichtete die **Volksstimme (€)**.

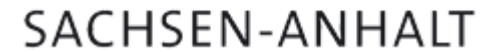


KRISE IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE

Werksschließung in Zorbau: Warum 70 Menschen jetzt ihren Job verlieren

Die Werksschließung in Zorbau betrifft 70 Mitarbeiter des Autozulieferers Hollfelder-Gühring. Der Schritt ist Teil einer strategischen Neuausrichtung in der kriselnden Automobilindustrie – auch wegen der Wende zur Elektromobilität.

Von Martin Schumann Aktualisiert: 10.05.2025, 14:53



70 Stanzwerker verlieren Job

Wesentliche Teile der Produktion des altmärkischen Unternehmens werden nach Rumänien verlagert. Firma nennt wirtschaftlichen Druck aus Niedriglohnländern.

VON MARCO HEIDE

SALZWEDEL. Die Maschinen im Salzweelder Stanzwerk stehen heute still. Vergangene Woche haben alle Mitarbeiter erfahren, dass die Produktion des Industrieländers in die Türkei verlagert wird. Zwar sehen sie bis heute noch keine Entlassungsbefehle, doch – einige



Z Zeit Online
 Pleiten: Insolvenzen in
 Sachsen-Anhalt im ersten
 Quartal gestiegen
 vor 23 Stunden



2. Interessenvertretung – Anforderungen der Wirtschaft an die neue Bundesregierung

- Sozialabgaben auf 40 Prozent begrenzen
- Innovationen retten: Bürokratie schreddern
- Leistungsbereitschaft retten: Steuern senken
- Bildungswende einleiten
- Produktion beschleunigen & Kosten senken
- Lebensadern retten: Infrastruktur sanieren

Prof. Lars Feld, Ehemaliger Vorsitzender der Wirtschaftsweisen sagt:

"Die weltwirtschaftlichen Auswirkungen werden kräftig sein. Aktuelle Projektionen für die USA signalisieren einen regelrechten Einbruch – gemäß JP Morgan statt plus 1,3 Prozent Wirtschaftswachstum eine Schrumpfung von 0,3 Prozent, also minus 0,3 Prozent, für die USA. Für Deutschland könnte der Effekt etwas größer ausfallen und die deutsche Wirtschaft damit in eine wirkliche Rezession abrutschen lassen – nach drei stagnativen Jahren. Das sinkende Zinsniveau am langen Ende des Marktes deutet ebenfalls auf eine Rezession hin, der sinkende Dollar-Kurs gegenüber dem Euro darauf, dass die Finanzmärkte noch davon ausgehen, die USA seien stärker als der Euro-Raum von dieser Zollpolitik betroffen.



2. Interessenvertretung – Koalitionsvertrag für die Zukunft?

Alle Maßnahmen des Koalitionsvertrages stehen unter Finanzierungsvorbehalt.

Fehlende Punkte:

- Steuererhöhungen sind nicht explizit ausgeschlossen
- Keine Aussagen zum Abbau der Kalten Progression
- Kein Einstieg in eine strukturelle Reform der Einkommensteuer
- Kein Einstieg in Reform der Rentenversicherung (Kommission soll bis 2027 Vorschläge machen)

Eingeschoben:

- Geplante Steuersenkung für „kleine und mittlere Einkommen“

Versprechen der Bundesregierung, die viel Geld kosten:

- | | |
|---|----------------------|
| ▪ Gastrosteuern auf 7 Prozent: rund | 3,3 Mrd. € pro Jahr. |
| ▪ Reduzierung der Stromsteuer: | 4,8 Mrd. € |
| ▪ Reduzierung der Netzentgelte: | 5,7 Mrd. € |
| ▪ Abschaffung der Gasspeicher-Umlage: | 4,7 Mrd. € |
| ▪ Industriestrompreis, etwa: | 4,0 Mrd. € |
| ▪ Agrardieselmrückvergütung: | 0,5 Mrd. € |
| ▪ Mütterrente: | 2,9 Mrd. € |

Wirtschaft – begrüßenswert

- **Deutschlandfond** für Wachstums- und Innovationsförderung.
- Investitions-Booster mit degressiven Abschreibungen auf Ausrüstungsinvestitionen **von 30 Prozent** in den Jahren 2025 bis 2027.
- **Reform der Unternehmenssteuer** in fünf Schritten um jeweils einen Prozentpunkt, beginnend mit dem 1. Januar 2028. Zudem werden Optionsmodell und Thesaurierungsbegünstigung verbessert.
- Strompreispaket, großer Schritt für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie.
- Abschluss weiterer Handels- und Investitionsabkommen
- Reduzierung der Einkommensteuer für kleine und mittlere Einkommen zur Mitte der Legislatur.
- **Abschaffung** des nationalen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.
- Kaufanreiz/Förderung für die Anschaffung von E-Autos.
- Umschwenken zur **Technologieoffenheit**.
- Anhebung der **Pendlerpauschale** auf 38 Cent

Wirtschaft – negativ:

- **Mindestlohn** ab 2026 auf 15 Euro
- Der **Solidaritätszuschlag** bleibt unverändert bestehen.
- Der Gewerbesteuer-Mindesthebesatz wird von 200 auf 280 Prozent erhöht.
- Der Mindeststeuer für große Konzerne bleibt unverändert.
- **Unterstützung der Finanztransaktionsteuer** auf europäischer Ebene.
- Reform **Schuldenbremse** bis Ende 2025.
- Digitales Zugangsrecht für Gewerkschaften.
- Festhalten an der **Rente mit 63** und dem Renteneintrittsalter.
- **Ausweitung** der Mütterrente.
- Qualitätsoffensive/ Mindestausbildungsvergütung nur unter Berücksichtigung des Tarifvorbehalts.
- Weiterbildungsoffensive, hier gilt weiterhin, gesetzliche Regelungen im Bereich der Weiterbildung zu verhindern.
- **Absage an Kernenergie.**

AWSA

Landesfinanzen

- **Warnung an Landesregierung**
 - Land & Kommunen müssen mit weniger Einnahmen auskommen
 - Landesregierung/Ministerien müssen zukünftig noch stärker einsparen
 - AWSA-Vorschlag: Personalschlüssel durch Verwaltungsdigitalisierung senken
 - Forderung: kein Personalaufwuchs im öffentlichen Dienst (2023 – 114 Tsd. MA – Tendenz steigend)

Bürokratieabbau

- **Normenkontrollrat**
- **Anhörung Tariftreue- und Vergabegesetz**
- **Bildungszeitgesetz Sachsen-Anhalt**
- **Administration bremst bei vielen Vereinfachungsvorhaben**

Gremienarbeit / Ausschüsse

- Fachkräftesicherungspakt
- Umweltallianz Sachsen-Anhalt
- Begleitausschuss Europäische Strukturfonds des Finanzministeriums
- Tarifausschuss des Landes Sachsen-Anhalt
- Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt
- Landesausschuss für Berufsbildung
- Rundfunkrat MDR, Landesmedienausschuss
- Landesschulbeirat, Landesbehindertenbeirat
- Landesbeirat Übergang Schule Beruf

Gremienarbeit in der sozialen Selbstverwaltung

- Vorstand der Rentenversicherung Mitteldeutschland
- Widerspruchsausschuss Reha der Bundesagentur für Arbeit
- Verwaltungsrat AOK Sachsen-Anhalt

Insgesamt entsenden die AWSA über **120 Vertreter in alle Gremien.**

Sozialwahlen

- Gewinnung der Vertreter der Arbeitgeberbank
- Schulung / Unterrichtung der Vertreter

3. Ausblick 2025

Zentrale Themen 2025

- Fachkräftesicherung
- Verwaltungsvereinfachung/Verwaltungsdigitalisierung
- Landesinfrastruktur zügiger ertüchtigen